

Ermittlung der einzusetzenden Materialmenge

Aus der Konsistenz des Materials und der lediglich einmaligen Bohrlochfüllung ergibt sich ein weiterer nicht unerheblicher Vorteil: Die einzusetzende Materialmenge wird kalkulierbar. Während bei der Verwendung flüssiger Materialien, insbesondere im Rahmen einer Druckinjektage, Teile des eingesetzten Injektionsstoffes in Rissen und Hohlräumen „verschwinden“ ist dies bei druckloser Anwendung einer Creme nahezu ausgeschlossen. Hieraus folgt die gute Kalkulierbarkeit des Materialbedarfs. Zur Berechnung des Verbrauchs ist lediglich das Volumen des Bohrlochs zu ermitteln und mit einem gewissen Sicherheitszuschlag zu versehen:

- Volumen = Querschnittsfläche x Tiefe = F x T
- Querschnittsfläche:

$$F = \pi \times r^2 = \pi \times d^2/4$$

$$r = 6 \text{ mm} = 0,06 \text{ dm}$$

Kiesel C					
Wanddicke	Bohrlochdurchmesser	Bohrlochlänge	Verbrauch		
			rechnerisch je Bohrloch	rechnerisch je laufendem Meter	je laufendem Meter + 20% kalkulatorischer Sicherheitszuschlag
[cm]	[mm]	[cm]	[l]	[l]	[l]
24	12	22	0,02	0,21	0,25
36	12	34	0,04	0,32	0,38
48	12	46	0,05	0,43	0,52

$$F = 0,011309 \text{ dm}^2 \sim 0,012 \text{ dm}^2$$

Rechnerische Verbrauchsmengen von Remmers Kiesel C bei unterschiedlichen Wanddicken

- Bohrlochtiefe: entspricht bei horizontaler Bohrung der Mauerwerksdicke minus 2 cm
- Sicherheitszuschlag auf rechnerischen Verbrauch: Es sollte auf Grund des in der Praxis gegenüber dem Nenndurchmesser etwas größeren Bohrlochdurchmessers ein Mehrverbrauch zwischen 10 und 20 % gegenüber dem rechnerischen Verbrauch angenommen werden.